

Trust in me!

- Vertrau' mir! -

Von little_bastard

Kapitel 23: Silberstreif am Horizont

Den Rest der Woche und die Hälfte der darauf Folgenden, verbrachte Katzuja jede freie Minute im Krankenhaus und schlief jede Nacht an Ricus Seite. Unter keinen Umständen wollte er den Kleinen allein lassen und auch, wenn es ihm am Anfang etwas unangenehm war, so tat er was der Arzt ihm empfohlen hatte und sprach zu Ricu. Er erzählte ihm, was es in der Schule Neues gab oder las ihm aus diversen Büchern vor. Manchmal jedoch schwieg er und schaute ihn einfach nur an. Dann dachte er nach, über ihn und auch über sich. Überlegte, wie er ihm sagen sollte, was er für ihn empfand und malte sich aus, wie Ricu reagieren könnte. Oftmals trieben ihm die möglichen Antworten des Kleinen Tränen in die Augen und sorgten dafür, dass Angst in ihm aufstieg, während Andere ihn wiederum lächeln ließen. Zwar wollten Ray und Hisoka ihn des Öfteren begleiten, jedoch lehnte Katzuja es immer wieder ab. Er wollte nicht, dass sie Ricu so sahen, angeschlossen an all diese Maschinen. Aber er versprach ihnen, sie zu informieren, sobald es etwas Neues gab. So verging die Zeit und als Katzuja an einem Mittwoch- Nachmittag zu seinem, mittlerweile für sämtliches Krankenhauspersonal üblichen Besuch kam, erlebte er eine angenehme Überraschung. Das Zimmer auf der Intensiv- Station, in dem Ricu bisher gelegen hatte, war leer. Völlig perplex blieb er vor dem Fenster stehen, durch welches man vom Flur aus in besagtes Zimmer hineinschauen konnte. Eine ihm mittlerweile recht vertraute Stimme riss ihn aus seiner Starre. "Herr Akai!" Mit fragendem Blick wandte Katzuja den Kopf in die Richtung aus der die Stimme kam und erkannte einen groß gewachsenen Mann mit kurzen braunen Haaren und einem weißen Kittel, den er ein paar Tage nach Ricus Einlieferung in die Klinik als Dr. Shihara genauer kennen gelernt hatte. Dieser hatte damals auch Ricus Operation durchgeführt und kümmerte sich seither um ihn. Mit eiligen Schritten kam er auf Katzuja zu. "Ist etwas passiert? Wo ist er?", wurde er sogleich überfallen. "Nein, machen sie sich keine Sorgen! Es geht ihm gut! Wir haben ihn auf ein anderes Zimmer verlegt! Kommen sie, ich bringe sie zu ihm!", meinte dieser und lächelte Katzuja beschwichtigend an. Dieser bedachte den jungen Arzt, der wohl Mitte Zwanzig war, nur mit einem irritierten Blick, folgte ihm aber schließlich. Sie verließen die Intensiv- Station und gelangten kurz darauf in einen etwas belebteren Teil des Stockwerkes. Immer wieder kamen ihnen Patienten mit Krücken und Gehilfen entgegen. Rechts und links des Flures säumten mehrere Türen den Weg. Einige waren geschlossen, Andere jedoch gewährten einen Blick in die dahinter liegenden Zimmer. Langsam dämmerte es Katzuja, sie befanden sich auf der Patienten- Station und diese Erkenntnis ließ in ihm neue Hoffnung aufkeimen, was

den Zustand des Kleinen betraf. Als sie fast das Ende des Ganges erreicht hatten, blieb Dr. Shihara vor einer der Türen stehen. Neben dieser stand auf einem kleinen Schild die Nummer `238` geschrieben und darunter der Name des Patienten `Hiwatari, Ricu`. Katzujas Herz machte einen kleinen Sprung, als er den Namen las. Ohne ein Wort zu sagen, klopfte Dr. Shihara an die Tür und öffnete sie schließlich, dann betrat er das Zimmer, während Katzuja noch kurz Draußen wartete. Irgendwie traute er sich nicht richtig, das Zimmer zu betreten. Doch als Dr. Shihara merkte, dass Katzuja ihm nicht gefolgt war, wandte er sich zu ihm um und bat ihn mit einem Kopfnicken herein. Nach kurzem Zögern kam Katzuja schließlich der Aufforderung des Arztes nach. Im Gegensatz zu dem Zimmer auf der Intensiv-Station, strahlte das, welches er soeben betrat eine ungeheure Wärme aus. Die Wände waren nicht weiß und steril, sondern in einem freundlich gelben Ton. Vor den Fenstern hingen luftige Vorhänge, die jede Menge Licht in das Zimmer ließen und einige Schränke, ein Tisch und ein paar Stühle, ließen es fast schon wohnlich erscheinen. Neben der Tür konnte man direkt ins Bad gelangen, welches ebenfalls mit einem kleinen Schränkchen und einem Spiegel über dem Waschbecken ausgestattet war. Das Einzige, was daran erinnerte, dass man sich in einem Krankenhaus befand, war das Bett, in dem der Kleine seelenruhig schlief, während eine Schwester seine Verbände prüfte. Als sie fertig war, nickte sie Dr. Shihara kurz zu und verließ das Zimmer. Dieser trat nun näher an das Bett heran und besah sich das Krankenblatt. "Er ist vor ein paar Stunden aus dem Koma aufgewacht, seit dem war er noch nicht bei Bewusstsein. Aber ich denke, dass er bald zu sich kommen wird. Seine Befunde sind soweit in Ordnung. Alles normal, deswegen haben wir ihn hierher verlegt. Ich habe dafür gesorgt, dass er ein Einzelzimmer bekommt." Katzuja nickte verstehend, schaute den Arzt aber nicht an. Seine gesamte Aufmerksamkeit galt nun Ricu, der noch immer keine Reaktion zeigte. "Ich lasse sie jetzt alleine. Später werde ich noch mal nach ihm sehen, wenn sich etwas tut, sagen sie bitte einer Schwester oder mir bescheid." Damit drehte er sich um und verließ das Zimmer. Noch immer stand Katzuja wie erstarrt neben der Tür. Natürlich freute er sich, dass es mit Ricu jetzt wieder bergauf ging, aber gleichzeitig wusste er, dass damit auch der Augenblick näher rückte, an dem er ihm die Wahrheit sagen musste und diese Tatsache bereitete ihm größeres Unbehagen, als er gedacht hätte. Schließlich löste er sich aus seiner Starre und näherte sich langsam dem Bett, ohne Ricu auch nur eine Sekunde aus den Augen zu lassen. Zögernd lies er sich auf einem Stuhl, der neben dem Bett stand nieder. Minutenlang saß er einfach nur da und starrte den Kleinen an. So lange hatte er sich gewünscht, dass er wieder aufwachen würde und nun, da es soweit sein sollte, wünschte er sich, dass er wieder ins Koma falle. In ihm tobte ein Kampf, bei dem die eine Seite alles tun würde, damit es Ricu besser geht, während die Andere angst davor hatte. So albern es auch klingen mochte, aber Katzuja hatte tatsächlich Angst vor Ricu und vor dem was passieren würde, wenn dieser wieder zu sich kam. Er war so in Gedanken, dass er nicht bemerkte, wie jemand nach kurzem Anklopfen das Zimmer betrat. Erst als er eine Hand auf seiner Schulter spürte und neben ihm eine wohl vertraute Stimme erklang, schreckte er aus seinen Gedanken. "Hey! Wie geht es ihm?" Katzuja sah ungläubig zu der Person auf. "Ray? Was machst du denn hier?", fragte er mit heiserer Stimme. "Tut mir leid! Ich weiß, dass du nicht wolltest, dass Hisoka oder ich herkommen, aber... der Kleine ist schließlich auch unser Freund und na ja~" "Schon gut!", meinte Katzuja abwehrend. "Du brauchst dich nicht entschuldigen. Du hast ja Recht, er ist nicht nur mein Freund, also ist das okay." Ray nickte erleichtert, dann sahen sie Beide wieder zu Ricu. "Sagtest du nicht, dass er auf der Intensiv liegt?", fragte Ray schließlich nach

kurzem Schweigen. "Ja, aber er ist vorhin aus dem Koma aufgewacht und seine Werte sind in Ordnung, also haben sie ihn hierher verlegt.", antwortete Katzuja. "Hey, das ist doch super. Dann wird er ja bald wieder fit sein.", freute sich Ray und gab Katzuja einen Klaps auf die Schulter. Dieser jedoch schaute eher bedrückt als freudig drein. "Mein Gott, du scheinst dich ja echt tierisch zu freuen! Was ist denn los? Ist es immer noch, weil du nicht weisst, wie du es ihm sagen sollst oder was?" Katzuja seufzte. "Einmal das und dann sind da noch ein paar andere Dinge." Ray rollte mit den Augen und meinte dann kopfschüttelnd: "Ich habe dir doch gesagt, dass es nicht deine Schuld war!" "Schon, aber...", begann Katzuja, jedoch verstummte er sofort wieder. "Aber was?", bohrte Ray nach. "Jetzt komm schon, lass dir nicht immer alles aus der Nase ziehen!", meinte er und knuffte Katzuja in die Seite, woraufhin dieser ihm alles erzählte. Er erzählte von seinem Traum und von der Angst, die ihn wieder und wieder befiel. Ray hörte ihm aufmerksam zu bis Katzuja geendet hatte. "Man, das ist echt hart! Kein Wunder, dass dich das fertig macht.", meinte er schließlich und sah Katzuja mitleidig an. "Aber weisst du, wenn du weiterhin davon läufst, dann wird es nur noch schlimmer! Sag ihm, was du fühlst - er wird es verstehen, da bin ich mir ganz sicher. Vergiss was du geträumt hast. Das waren nur deine Ängste! Es wird niemals soweit kommen, denn niemand kann dich für das, was passiert ist verantwortlich machen, das wäre einfach unfair dir gegenüber! Also, denk nicht so viel darüber nach, sondern tu etwas, sonst gehst du daran noch kaputt, okay!?" Katzuja nickte. Ray hatte vollkommen Recht. Es brachte nichts, wenn er vor seinen Gefühlen davon lief. Lächelnd sah er Ray an. "Okay!", meinte er dann und war heilfroh einen so guten Freund zu haben. "Gut! Also dann, ich muss jetzt los! Wir sehen uns Morgen in der Schule. Bis dann!", entgegnete Ray. "Ja!", antwortete Katzuja und wandte sich wieder Ricu zu, der noch immer seelenruhig schlief und von dem Gespräch der beiden Freunde anscheinend nichts mitbekommen hatte. Doch gerade als Ray das Zimmer verlassen wollte, hielt ihn Katzuja noch einmal zurück. "Ray?" Der Angesprochene hielt im Gehen inne und drehte sich zu seinem Kumpel um. "Hm...?" "Danke!", meinte Katzuja und lächelte ihm selig entgegen. "Schon gut, Großer!", grinste Ray und verließ mit einem kurzen "Ciao!" das Zimmer. Katzuja jedoch blieb noch bis zum späten Abend und beobachtete seinen schlafenden `Engel`. Zwischenzeitlich kam Dr. Shihara oder auch eine Schwester, um nach Ricu zu sehen und die Verbände zu prüfen. In dieser Zeit verlies Katzuja stets das Zimmer, da er es fast unerträglich fand Ricus Wunden zu sehen und ging erst hinein, wenn Dr. Shihara bzw. die Schwester es wieder verließen. Langsam wurde es still auf der Station und auch Dr. Shihara hatte vor kurzer Zeit seinen letzten Besuch bei Ricu für diesen Tag getätigt. "Er wird bald aufwachen, es kann nicht mehr lange dauern. Vielleicht sogar schon heute Nacht.", hatte er Katzuja die gute Nachricht übermittelt, als er seine Visite beendet hatte. Katzuja hatte ihn daraufhin nur mit einem dankenden Lächeln angesehen und kurz genickt, bevor Dr. Shihara sich von ihm verabschiedete und seine Schicht für diesen Tag beendete. Gedankenverloren saß Katzuja nun wieder am Bett des Kleinen und beobachtete ihn still. Ab und zu strich er ihm einige vorwitzige Strähnen aus dem Gesicht. "Weisst du eigentlich, wie schön du bist?", flüsterte er schließlich, so leise, dass es niemand außer ihm hätte hören können. Er stellte sich vor, wie der Kleine vor ihm stand und ihn aufgrund dieses Satzes errötend ansah. Lächelnd legte Katzuja seinen Kopf neben Ricu aufs Bett und schlief mit diesem letzten Gedanken an seinen kleinen `Engel` ein.